

WOF JOURNAL | 20 aus der Lipizzanerheimat | 25

Regionalentwicklung in der Lipizzanerheimat: LEADER | Steirischer Zentralraum | Arbeitsmarkt



365 Tage Lipizzanerheimat

Innovative Ideen, hochwertige Leistungen
und Produkte sind wichtig für unsere Region



FÜR ZUKÜNFTIGE HERAUSFORDERUNGEN GEWAPPNET



Mag. Dr.ⁱⁿ
ELFRIEDE PFEIFENBERGER
GF EU-Regionalbüro
Voitsberg
LAG Lipizzanerheimat
WOF-GmbH

30 Jahre EU-Beitritt: Ein persönlicher Blick auf die Lipizzanerheimat

Seit dem EU-Beitritt Österreichs 1995 durfte ich die Entwicklung der Lipizzanerheimat aktiv begleiten – und ich kann sagen: Die EU hat unsere Region nachhaltig gestärkt. Ein Jahr nach dem Beitritt wurde in Voitsberg das EU-Regionalbüro gegründet, das ich seit 1996 leite. Damals gab es keine Regionalmanagements in der Steiermark. Wir waren eines der ersten, gemeinsam mit dem Regionalmanagement in der Obersteiermark. Meine Aufgabe war von Anfang an klar: Förderungen in die Region holen, Projekte begleiten und Menschen zusammenbringen, die etwas bewegen wollen.

Gleich von Beginn an war das eine unglaublich abwechslungsreiche Arbeit: Ich betreute Projekte im Bereich Wirtschaft, Tourismus, Kultur und Regionalentwicklung für Betriebe, NGOs und Gemeinden. Ab dem Jahr 2000 verlagerte sich mein Schwerpunkt auf das EU-Programm LEADER, das den ländlichen Raum gezielt unterstützt. Heute vereinen wir mit der WOF GmbH das EU-Regionalbüro, die LEADER-Aktionsgruppe Lipizzanerheimat und die Wirtschaftsoffensive unter einem Dach – so können wir Projekte effizient abwickeln und Wissen gezielt weitergeben.

NACHHALTIGE PROJEKTE

Ein Projekt, das mir besonders am Herzen liegt, ist unser Lipizzanerheimat-Regionsgutschein. Anfangs war die Skepsis groß – jede Gemeinde hatte ihr eigenes Gutscheinssystem und viele kauften Gutscheine lieber für Einkaufszentren in Graz. Heute ist unser Regionsgutschein bestens etabliert und das Besondere ist, dass wir mit den Gutscheinen

schon fast 11 Millionen Euro Wertschöpfung für unsere Region sichern konnten. Unser Lipizzanerheimat Regionsgutschein ist nicht nur in der gesamten Region einlösbar, sondern auch sehr vielfältig. Ob Mode, Kosmetik, Elektronik, Schuhe, Bücher, Schmuck, Sportartikel, Kulinarik, Wellness und noch vieles mehr – mit mehr als 285 Partnerbetrieben als Einlösestellen im gesamten Bezirk Voitsberg ist für jeden das Passende dabei!

Mit dem Regionsgutschein Lipizzanerheimat schenkt man nicht nur Vielfalt, sondern stärkt auch die Kaufkraft in der Region und trägt damit zur regionalen Wertschöpfung und Sicherung von Arbeitsplätzen bei.

Vielseitig ist nicht nur unser Gutschein – auch die Lipizzanerheimat selbst ist eine Region der Vielfalt. Genau das macht die Arbeit hier so besonders. Weltberühmte Lipizzaner, idyllische Almen, eine Therme mit Kurhotel, Sport, Kultur und Kulinarik auf engstem Raum – unsere Region vereint all das, was Lebensqualität ausmacht.

VIELE EU-PROJEKTE UMGESETZT

Mit Unterstützung durch EU-Mittel konnten wir dieses Potenzial in den letzten Jahren gezielt ausbauen. Projekte wie die Therme NOVA, der Technologie- und Gründerpark Rosental, der Telepark Bärnbach, der Kurpark Lipizzanerheimat, der Bewegungspark Köflach oder die Pumptracks in mehreren Gemeinden, um nur einige Projektbeispiele zu nennen, sind sichtbare Zeichen dieser Entwicklung. Auch die Dachmarke Lipizzanerheimat ist für mich ein Herzensprojekt – sie stärkt unsere gemeinsame Identität und trägt den Namen unserer Region weit über die Grenzen hinaus.

Besonders stolz bin ich auf unsere Bildungsinitiativen: den Ausbildungsverbund, der nächstes Jahr sein 20-jähriges Jubiläum feiert, das Labor für digitale Produktentwicklung an der HTL Voitsberg und die jährlichen Berufserlebnistage Technik. Diese Projekte verbinden junge Talente und Betriebe – und sichern die Zukunft unserer Region.

In knapp 30 Jahren ist es gelungen, über verschiedenste Förderprogramme mehr als 100 Millionen Euro an Fördermitteln in die Lipiz-

anerheimat zu holen – davon allein rund 15 Millionen Euro über das LEADER-Programm. Diese Mittel haben nicht nur zahlreiche Projekte ermöglicht, sondern auch zusätzliche regionale Wertschöpfung ausgelöst: Allein durch LEADER-Projekte wurden insgesamt rund 30 Millionen Euro direkt in der Region investiert.

In all den Jahren und Projekten haben wir eines gelernt: Geduld, Überzeugungskraft und Teamarbeit sind die Grundlage nachhaltiger Erfolge. Wer an ein Projekt glaubt und Menschen auf diesem Weg mitnimmt, kann Großes bewegen. Mein besonderer Dank gilt meinem Team, den Gemeinden, Institutionen – kurz allen, die sich engagiert für die Weiterentwicklung der Lipizzanerheimat einsetzen und uns dabei unterstützen.

REGION HAT VIEL POTENTIAL

Die Zukunft unserer Region sehe ich – neben der Stärkung von Industrie und Gewerbe – in einem nachhaltigen, naturnahen Tourismus, der unsere Landschaft bewahrt und zugleich neue wirtschaftliche Perspektiven eröffnet. Entscheidend ist die Balance: Qualität statt Masse, Vielfalt statt Einfach.

Wir verfügen über alles, was es dafür braucht – innovative Betriebe, eine lebendige Kultur, beeindruckende Natur und engagierte Menschen. Es ist mir eine große Freude, diesen Weg gemeinsam mit so vielen Partnerinnen und Partnern zu gehen und die Lipizzanerheimat als lebendige, zukunftsorientierte Region weiterzuentwickeln.

KONTAKT

Wirtschaftsoffensive-WOF GmbH
LAG Lipizzanerheimat
EU-Regionalbüro
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 14
8570 Voitsberg

Tel.: 03142/20 9 77
Mobil: 0664/10 21 840

E-Mail: pf@wof.at
leader@lipizzanerheimat.at
www.lipizzanerheimat.at

LEADER IN DER LIPIZZANERHEIMAT PROJEKTE FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT



Lipizzanerheimat Sonnenliegen sind gefragt



Lipizzanerheimat Shop



Kirchhof Ligist - ein besonderer Begegnungsort



Con Brio - Jugend Musikwettbewerb der Lipizzanerheimat

Seit 2023 läuft die neue LEADER-Förderperiode. Die LAG Lipizzanerheimat arbeitet intensiv an der Umsetzung Ihrer eingereichten und genehmigten Entwicklungsstrategie. Das Besondere bei LEADER ist, dass die Region selbst entscheiden kann, welche Vorhaben gefördert werden. Voraussetzung ist, dass die Projekte in die genehmigte Entwicklungsstrategie der Lipizzanerheimat passen und die definierten Qualitätskriterien erfüllen.

Ziel von LEADER-Projekten ist, dass sie direkt auf die Bedürfnisse vor Ort eingehen und die ländliche Region stärken. In der aktuellen Förderperiode sind Projekteinreichungen nur mehr online über die DFP (Digitale Förderplattform) der AMA möglich. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Projektträger sehr dankbar für die umfassende Unterstützung durch das LEADER-Management sind, denn das neue System bringt einige Veränderungen mit sich. Bis dato hat die Lipizzanerheimat sechs Fördercalls durchgeführt und es wurden von 16 eingereichten Projekten bereits 14 Projekte gefördert.

Zwei Projekte sind noch in Begutachtung. Die Vorhaben sind breit gefächert: von Fachkräftesicherung, lebenslangem Lernen und smarten Technologien über Kultur- und Ortskernprojekte, Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel bis hin zu Mountainbike-touren und Marketingmaßnahmen, die die Region nach innen und außen stärken.

REGION ENTSCHEIDET SELBST

LEADER steht für nachhaltige Regionalentwicklung durch lokale Entscheidungen, für gemeindeübergreifende Zusammenarbeit und für die aktive Einbindung der Bevölkerung. Der Erfolg der vorangegangenen Förderperiode 2014–2022 – mit mehr als 50 Projekten, über 7 Millionen Euro an Investitionen und rund 3,5 Millionen Euro an Fördermitteln für die Region – erfüllt die Lipizzanerheimat mit großem Stolz. An diesen Erfolg möchte die Region in der aktuellen Förderperiode anknüpfen – für eine lebendige und zukunftsfähige Lipizzanerheimat. Infos zu den Projekten und zum aktuellen Fördercall, der bis Ende Jänner 2026 läuft, finden Sie unter: www.lipizzanerheimat.at

KOMMENTAR



Bgm.
ERWIN DIRNBERGER
Vorsitzender
der LAG Lipizzanerheimat
und vom Verein
Wirtschaftsoffensive - WOF

Region weiterhin stärken!

Die Krisenherde haben leider nicht abgenommen und wir in Europa sind vor allem zwischen den Entscheidungen in den USA, den multinationalen Tech-Konzernen und China eingezwängt. Trotzdem können wir dankbar sein, seit 30 Jahren in die EU eingebettet zu sein und seit 80 Jahren in Frieden leben zu dürfen. Dieser Frieden ist die Basis für unseren heutigen Wohlstand und wird es auch in Zukunft bleiben. Aktuell haben wir auch in Österreich (Bund, Länder, Gemeinden) finanzielle Sorgen. Stark steigende Kosten bei Energie, Bildung, Gesundheit, Soziales, Pflege usw. stehen stagnierenden Einnahmen aufgrund rückläufiger Wirtschaftsleistungen gegenüber und bringen die öffentlichen Haushalte in Bedrängnis. Trotzdem gilt es, vorauszublicken: Auf EU-Ebene beginnt bereits die Diskussion über die Finanzierung der LEADER-Periode ab 2028. Dies wird sicher nicht einfach, weil einerseits die Nationalstaaten nicht mehr in den EU-Topf einzahlen wollen und andererseits die gemeinsamen Verteidigungsausgaben erhöht werden sollen, was angesichts der aktuellen Sicherheitslage sicherlich ein Gebot der Stunde ist. Deshalb muss massiv dafür geworben werden, dass auch für die regionale Entwicklung wieder entsprechend budgetiert wird, um den erfolgreichen Weg fortsetzen zu können.

Umso erfreulicher ist es, dass wir in unserer LAG Lipizzanerheimat erneut eine Reihe von Projekten im LAG Vorstand beschließen konnten, ermöglicht unter anderem durch ein professionelles LEADER Management, das die bürokratischen Herausforderungen bewältigt und dies bereits seit 29 Jahren. Herzlichen Dank an die Leadermanagerin Dr. Elfriede Pfeifenberger und das gesamte Team, sowie dem LAG Vorstand für die Entscheidungen im Interesse unserer Lipizzanerheimat und das konstruktive Miteinander.

WIRTSCHAFTSOFFENSIVE ÜBERNIMMT GESELLSCHAFTSANTEILE DER BEST GMBH

Der Verein Wirtschaftsoffensive war bereits bei der Gründung der gemeinnützigen Beschäftigungsgesellschaft BEST als Gesellschafter eingebunden und begleitet deren Entwicklung seit vielen Jahren maßgeblich. Bis 2024 hielt der Verein bfi Steiermark (Berufsförderungsinstitut) 52 Prozent der Gesellschaftsanteile.

Im Zuge einer Neubestellung der Geschäftsführung der BEST, wurde nun auch eine umfassende Neustrukturierung der Eigentümer vorgenommen. Dabei hat der Verein bfi Steiermark seine Mehrheitsanteile an den Verein WOF übertragen.

Da die gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft BEST einen wesentlichen Teil ihrer Leistungen für die Gemeinden der Region – insbesondere für die Kernraumgemeinden – erbringt und langzeitarbeitslosen Menschen im Bezirk wichtige Beschäftigungsperspektiven eröffnet, war es ein folgerichtiger

Schritt, die neue Eigentümerstruktur stärker in der Region zu verankern.

WOF GIBT ANTEILE WEITER

Der Verein Wirtschaftsoffensive ist aber nicht Mehrheitseigentümer geblieben, sondern hat mit Beschluss der Generalversammlung Anteile an die bestehenden kommunalen Gesellschafter weitergeben. Die Stadtgemeinden Bärnbach, Köflach und Voitsberg haben von ihrem Aufgriffsrecht Gebrauch gemacht und jeweils 12 Prozent der Gesellschaftsanteile übernommen.

Mit dieser breiten regionalen Beteiligung ist das Unternehmen künftig noch enger in der kommunalen Verantwortung verankert. In der neuen Gesellschafterstruktur wird die BEST ihre erfolgreiche Arbeit unverändert fortsetzen – gestützt auf eine starke regionale Partnerschaft und das gemeinsame Ziel, Menschen in der Region neue berufliche Chancen zu eröffnen.

NEUER KURS BEI BEST: VERÄNDERUNGEN IN FÜHRUNG UND STRUKTUR



VERENA SPARI, MA
Geschäftsführung,
BEST BeschäftigungsgesmbH

Bei der BEST BeschäftigungsgesmbH bewegt sich derzeit viel. Seit dem Frühjahr leitet Verena Spari aus Bärnbach die Organisation. Sie kombiniert moderne Unternehmensführung mit Erfahrung im Sozialbereich.

Der Fokus des Unternehmens liegt klar auf Wirkung, Effizienz, hoher Dienstleistungsqualität und einem bewusst gestalteten Mitarbeitererlebnis. „Gemeinsam mit dem Team möchte ich die Beschäftigungsgesellschaft BEST in eine wirkungsvolle Zukunft führen“, betont Verena Spari, neue Geschäftsführerin.

Als Beschäftigungsprojekt in der Region unterstützt die BEST – mit finanzieller Unterstützung des Arbeitsmarktservice Steiermark (AMS) – Menschen dabei, nach längerer Arbeitslosigkeit wieder beruflich Fuß zu fassen. Die Teilnehmenden erhalten eine befristete Beschäftigung in Tätigkeitsfeldern wie Grünraumpflege und Reinigung und werden sozialpädagogisch begleitet. Diese Arbeiten entlasten Gemeinden, Unternehmen und Haushalte und geben den Teilnehmenden Struktur, eine sinnvolle Aufgabe und die Chance, ihre Fähigkeiten neu zu zeigen – mit dem Ziel, anschließend am ersten Arbeitsmarkt einen passenden Job zu finden.

REGIONALE GESELLSCHAFTER

Durch die Anteilsübernahme der regionalen Eigentümer:innen ist die BEST nun vollständig regional getragen – ein Vorteil mit kurzen Entscheidungswegen und klarer Orientierung an den Bedürfnissen der Region.

KOMMENTAR



**LAbg. Bgm.
JOCHEN BOCKSRUKER**
Vorsitzender
vom Verein
Wirtschaftsoffensive - WOF

EU-Regionalbüro seit Jahrzehnten erfolgreich

Heuer hat sich der EU-Beitritt Österreichs zum 30. Mal gejhrt. Am 1.1.1995 trat Österreich gemeinsam mit Finnland und Schweden der Europäischen Union bei. Die Mitgliedschaft hat Österreich maßgeblich geprägt. Ein entscheidender Vorteil war und ist der Zugang zum europäischen Binnenmarkt, weitere Vorteile - unter anderem - die gemeinsame Währung und eine Vielzahl von Projekten und Initiativen, welche mit EU-Fördermitteln auch in unserem Bezirk realisiert werden konnten. Eine entscheidende Rolle hat und hatte in dem Zusammenhang das EU-Regionalbüro Voitsberg unter der Leitung von Dr. Elfriede Pfeifenberger, welches infolge des EU-Beitritts unter der Trägerschaft der WOF eingerichtet wurde und mit dessen Hilfe zahlreiche transnationale Vorhaben in den letzten Jahrzehnten umgesetzt werden konnten. Von großer und entscheidender Bedeutung ist auch die Rolle der WOF in der Unterstützung von regionalen Projekten.

In Zeiten immer schwieriger werden der finanzieller Rahmenbedingungen für Gemeinden, schlechter Wirtschaftsprognosen für Unternehmen und allgemein steigender Arbeitslosigkeit sind Initiativen, die regionale Wertschöpfung fördern, Unternehmen bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützen und das Bildungsangebot an unternehmerische sowie regionale Erfordernisse anpassen, gefragt und notwendiger denn je. Geht's der Wirtschaft in einer Region gut, geht's auch den Menschen, die dort leben gut. Als Bürgermeister bin ich froh über die Zusammenarbeit, die in der WOF tagtäglich, über Parteigrenzen und ideologische Grenzen hinweg, praktiziert wird und freue mich auf weitere interessante Vorhaben in der Zukunft.

INTERREG PROJEKT DIRDET DIGITAL RURAL DEVELOPMENT TWIN



Foto: Stadtgemeinde Voitsberg

Voitsberg und Moravske Toplice sind die zwei Pilotregionen des Interreg Projektes

Ländliche Gemeinden in Grenzregionen stehen zunehmend vor Herausforderungen wie Abwanderung, eingeschränktem Zugang zu Dienstleistungen, Leerstand sowie einem Mangel an grünen und sozialen Freiräumen. Die Stadtgemeinde Voitsberg beteiligt sich am grenzüberschreitenden Projekt DIRDET – Digital Rural Development Twin, das innovative Ansätze in der Stadt- und Raumplanung kleinerer ländlicher Städte und Gemeinden durch fortschrittliche digitale Werkzeuge einführt.

Im Rahmen des Interreg-Programms Slowenien–Österreich 2021–2027 vereint DIRDET vier Partner aus Slowenien und Österreich: Gemeinde Moravske Toplice, Stadtgemeinde Voitsberg, Alma Mater Europaea Universität und Kampus Raumplanungs- und Stadtentwicklungs GmbH.

„Mit DIRDET gehen wir in Voitsberg einen wichtigen Schritt in Richtung zukunftsorientierter Stadtentwicklung. Der Digitale Zwilling eröffnet uns völlig neue Möglichkeiten, räumliche Veränderungen sichtbar zu machen und Entscheidungen faktenbasiert sowie im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern zu treffen“, ist Mag. (FH) Bernd

Osprian, Bürgermeister der Stadtgemeinde Voitsberg, überzeugt. Das Projekt konzentriert sich auf zwei Pilotgebiete – Moravske Toplice (Slowenien) und Voitsberg (Österreich) –, in denen die Partner 3D-Modelle der Orts- bzw. Stadtzentren entwickeln und Simulationen verschiedener räumlicher Entwicklungsszenarien durchführen.

ZUSAMMENARBEIT ÜBER GRENZEN

Letztlich möchte DIRDET aufzeigen, wie innovative digitale Lösungen kleinen ländlichen Gemeinden helfen können, strukturelle Herausforderungen zu überwinden, die Lebensqualität zu verbessern und widerstandsfähiger sowie attraktiver für kommende Generationen zu werden, ergänzte Michael Weiß, Projektkoordinator der Stadtgemeinde Voitsberg.

DIRDET wird durch das Interreg-Programm Slowenien–Österreich kofinanziert.

FÖRDERFÄHIGES BUDGET: € 213.696,00

Projektdauer:

36 Monate (1. August 2025 – 31. Juli 2028)

Lead Partner:

Die Gemeinde Moravske Toplice (Slowenien) ist Lead Partner für die Projektumsetzung.

KOMMENTAR



Foto: Die Abbliderer

Bgm. Mag. (FH)
BERND OSPRIAN
Obmann REV Voitsberg,
Stellv. Vorsitzender
LAG Lipizzanerheimat

Innenstadtentwicklung - große Herausforderungen

Die Verbesserung des Lebensumfeldes für Bürgerinnen und Bürger ist eine der Kernaufgaben von Städten und Gemeinden. Die damit verbundenen Herausforderungen sind gerade in diesem Jahr nicht weniger geworden und so sind wir sehr froh, dass es, abgestimmt auf das Regionale Entwicklungsleitbild, Fördertöpfe im Rahmen des LEADER-Programms gibt, auf die auch wir Gemeinden zurückgreifen können und die bei der Umsetzung von innovativen Ideen unterstützen. Die Entwicklung und Belebung der Innenstadt und des Ortskernes stellen für viele Städte und Gemeinden eine anspruchsvolle und wesentliche Herausforderung für ihre zukünftige Entwicklung dar. Leerstand in den Stadtkernen ist für viele Ortszentren eine große strukturelle Herausforderung.

Mit dem LEADER Projekt „Ortskern- und Innenstadtentwicklung“ wurde im Rahmen der Stadt- und Zentrumsentwicklung Voitsberg die Übersiedlung der Bibliothek in die Innenstadt umgesetzt. Im Zuge der Übersiedlung hat die bestehende Bibliothek einen neuen Stellenwert erhalten und hat sich zu einem innovativen Bildungs- und Begegnungszentrum weiterentwickelt.

Zum Einsatz gelangt dabei auch von LEADER geförderte innovative Technik. Mittels Chipkarte und App erfolgt der Zutritt in die Bücherei auch außerhalb der Publikumsöffnungszeiten. Das System erkennt automatisch, ob BesucherInnen registriert sind und öffnet den Eingang. Davor kann ich zu Hause in der App recherchieren, welche Bücher gerade verfügbar sind. Die gewünschten Bücher werden in der App gebucht. Für die Abholung von bestellten Medien und für die Rückgabe ist im Erdgeschoß eine Rückgabe und Abholstation eingerichtet.

DIGITALE HELFER:INNEN WORKSHOPREIHE FÜR EHRENAMTLICHE



Foto: akzente

Digitale Helfer:innen in der Lipizzanerheimat bekommen Unterstützung – neue Workshopreihe von akzente bildet weitere Ehrenamtliche aus

Seit einigen Jahren gibt es im Bezirk Voitsberg ein besonderes Angebot für Seniorinnen und Senioren: Die vom Verein akzente initiierten Digitalen Stammtische bringen Menschen zusammen, die sich gemeinsam Schritt für Schritt in der digitalen Welt zurechtfinden möchten.

Was 2016 mit drei Standorten begann, hat sich zu einem Erfolgsmodell entwickelt. Die Treffen bieten Raum für Austausch, gemeinsames Lernen und gegenseitige Unterstützung im Umgang mit Smartphone & Co – in gemütlicher Atmosphäre und mit viel Geduld und Humor. Im Jahr 2025 wurde das Netzwerk der ehrenamtlich tätigen Digitalen Helfer:innen nun im Rahmen des LEADER-Projekts „Lokale Lernknotenpunkte in der Lipizzanerheimat – digital.regional“ weiter ausgebaut: In einer achteiligen Workshopreihe erhielten neue Freiwillige das Rüstzeug, um in ihren Wohngemeinden ältere Menschen beim Umgang mit digitalen Geräten zu begleiten. Mittlerweile engagieren sich 16 Digitale Helfer:innen in fünf Gemeinden des Bezirks – darunter Ligist, Mooskirchen, Rosental an der Kainach, Söding-St. Johann und Voitsberg.

ZUGANG ZU DIGITALEN ANGEBOTEN

Insgesamt beteiligen sich aktuell 13 Gemeinden der Lipizzanerheimat am LEADER-Projekt, das ein klares Ziel verfolgt: Lernen soll dort stattfinden, wo Menschen leben. Viele ältere Menschen haben nur eingeschränk-

ten Zugang zu digitalen Angeboten – sei es aus finanziellen, gesundheitlichen oder Mobilitäts-Gründen. Gleichzeitig werden digitale Kompetenzen immer wichtiger, etwa beim E-Banking, bei Behördenwegen (Stichwort ID Austria), im Kontakt mit Familie, Freund:innen und in Vereinen. Die Angebote von akzente schaffen hier Abhilfe: Sie bieten niederschwellige Lern- und Bildungsangebote direkt in den Gemeinden und holen besonders jene Menschen ab, die von den herkömmlichen Angeboten am Erwachsenenbildungsmarkt oft nicht erreicht werden. Im Mittelpunkt steht dabei das Lernen in der Gemeinschaft. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Vereinen und engagierten Freiwilligen entstehen vor Ort Lernräume, die Begegnung und Zusammenhalt fördern. In Jahr 2025 wurden mehr als 150 Kurse, Workshops und generationenübergreifende Lernformate umgesetzt – mit dem Ziel, digitale und soziale Teilhabe in der Region langfristig zu stärken.

Warum das wichtig ist, zeigen die Zahlen: Bereits 30 Prozent der Bevölkerung im Bezirk Voitsberg sind über 60 Jahre alt, rund 15 Prozent älter als 70. Gleichzeitig schreitet die Digitalisierung in allen Lebensbereichen voran. Mit Initiativen wie den Lokalen Lernknotenpunkten wird sichergestellt, dass niemand den Anschluss verliert. Die Teilnahme an den Angeboten ist kostenlos. Denn im Mittelpunkt steht das gemeinsame Dranbleiben: Schritt für Schritt, jedoch ohne Druck.

KOMMENTAR



Foto: Land Steiermark

MAG. GÜNTHER MONSCH
Land Steiermark,
Abteilung 17,
Landes- und Regional-
entwicklung
LEADER-verantwortliche
Landesstelle

LEADER seit 30 Jahren Motor der Regionalentwicklung

Das zu Ende gehende Jahr 2025 war ein besonderes Jahr für Österreich: 80 Jahre Befreiung vom Nationalsozialismus, 70 Jahre Staatsvertrag, 30 Jahre Beitritt zur Europäischen Union – und somit auch 30 Jahre LEADER in Österreich. Der EU-Beitritt und die sich daraus ergebenden Fördermöglichkeiten waren ein großer Schub für die Regionalentwicklung in der Steiermark.

LEADER als Ansatz der endogenen Regionalentwicklung steht beispielhaft dafür: Es wird davon ausgegangen, dass man vor Ort, in der Region selbst am besten weiß, welche Probleme die relevantesten sind und wie man sie lösen könne! Eine Region mit lokalen Akteur:innen aus der Politik, Gemeinden, Institutionen und vor allem der Zivilbevölkerung schließt sich zusammen, analysiert die Probleme, entwickelt Strategien und Schwerpunkte und bekommt ein eigenes Budget um selbst Projekte umzusetzen. Klingt zwar simpel, ist aber ebenso genial. Es gab lange kein anderes Förderprogramm, das einer Region diese Möglichkeiten, aber auch diese Verantwortung gibt, außer seit 2018 das Steirische Landes- und Regionalentwicklungsgesetz (StLREG), das einen ähnlichen Ansatz verfolgt.

Die Antwort auf die Frage, was 30 Jahre LEADER der Steiermark gebracht haben, würde Bücher füllen und diesen Platz sprengen. Für die letzte 9-jährige EU-Förderperiode 2014-2022 heißt das in Zahlen: durch den Einsatz von € 9 Mio. an Landesmitteln wurden in der Steiermark insgesamt rd. € 64 Mio. LEADER-Mittel und Investitionen von ca. € 112 Mio. ausgelöst – rund € 3,5 Mio. an LEADER-Mitteln für die Lipizzanerheimat!

LEADER FÖRDERPROGRAMM IST AUSHÄNGESCHILD DER EU KLARE FORTSETZUNG VON LEADER NACH 2028 GEFORDERT



**Mag.^a
ELISABETH
GROSSMANN**
EU Abgeordnete

Echte Mitbestimmung für die Regionen: LEADER Förderinstrument muss erhalten bleiben!

Nach den derzeitigen Vorschlägen der Europäischen Kommission zum Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) 2028–2034 droht eine Zentralisierung der europäischen Förderarchitektur. Die aktuelle MFR-Debatte zeigt deutlich, dass die Prioritäten der Kommission zunehmend in Richtung Verteidigung, Wettbewerbsfähigkeit und Sicherheit verschoben werden. Damit drohen Kürzungen

bei der Regionalförderung, da Kohäsions- und Agrarfonds künftig in sogenannten Nationalen und Regionalen Partnerschaftsplänen (NRPPs) zusammengefasst werden sollen. So würde der Bund künftig allein entscheiden, ob und in welchem Umfang Länder und Regionen weiterhin eigene Kapitel aushandeln können.

KLARES BEKENNTNIS ZU LEADER

Gerade Programme wie LEADER sind jedoch ein Aushängeschild europäischer Regionalpolitik. Sie leben vom Bottom-up-Ansatz, von der Beteiligung der Menschen vor Ort, von Vereinen, Kommunen, Unternehmen und Initiativen, die gemeinsam ihren ländlichen Raum gestalten. Sollte LEADER künftig ausschließlich in der ersten Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) angesiedelt werden, wie es der aktuelle Entwurf andeutet, könnten nur noch land- und

forstwirtschaftliche Akteure profitieren. Das würde den Charakter des Programms grundlegend verändern und den ländlichen Raum als Ganzes schwächen. Darüber hinaus dürfen ländliche Räume nicht gegen Wettbewerbsfähigkeit oder Krisenpolitik ausgespielt werden.

Die sozialdemokratische Fraktion setzt sich klar dafür ein, dass LEADER als eigenständiges Förderinstrument mit einem verbindlichen Mindestanteil im EU-Haushalt erhalten bleibt. Entscheidungen über die Mittelverwendung müssen weiterhin dort getroffen werden, wo die Menschen leben: in den Regionen. Die ländlichen Räume müssen gezielt gefördert werden und dürfen nicht zu einem Anhängsel werden. Gleichzeitig ist es wichtig, dass Kohäsions- und Agrarförderung getrennt bleiben, um ihre unterschiedlichen Zielrichtungen zu wahren.

HANNS KOREN – EIN LEBEN FÜR KULTUR UND HEIMAT KULTURELLES ERBE WIRD FÜR NÄCHSTE GENERATIONEN GESICHERT



v. l. n. r.: Bgm. Josef Birnstingl, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elfriede Pfeifenberger, MMag.^a Barbara Eibinger-Miedl, LR Dr. Karlheinz Kornhäusl, Bgm. Erwin Dirnberger, KoR Heimo Lercher M.A.

Der in Köflach geborene Dr. Johann Koren (1906–1985) gilt als eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des steirischen Kul-

turgeschehens. Noch heute erinnern der Dr.-Hanns-Koren-Platz und die „Hanns-Koren-Schule“ an den Ehrenbürger.

Er ermöglichte die Eröffnung des Freilichtmuseums Stübing und die Gründung des Festivals „Steirischer Herbst“. Mit seiner Wahlheimat St. Bartholomä war er bis zuletzt eng verbunden und sorgte für den Erhalt der „Alten Kirche“.

HANNS KOREN STUB'N NEUGESTALTET

Im Rahmen eines LEADER-Projektes der LAG Lipizzanerheimat wurde die ehemalige „Hanns Koren Stub'n“ in der alten Pfarrkirche mit einem innovativen Ausstellungskonzept und einer zeitgemäßen Präsentation neugestaltet, wodurch das Schaffen und die Philosophie des Volkskundlers auf neue Weise erlebbar werden.

Ein Multitouch-Display ermöglicht es in einem digitalen Buch durch sein Leben und historische Ereignisse des 20. Jahrhunderts zu blättern und bietet besonders für Schulklassen einen modernen Zugang zur Vergangenheit. Damit wird kulturelles Erbe für die nächsten Generationen gesichert.

GEMEINSAM FÜR DIE REGION KAUFKRAFTSTÄRKUNG IN DER LIPIZZANERHEIMAT



Foto: Cescutti

Die Vertreter:innen der LAG Lipizzanerheimat laden alle herzlich ein, die Angebote vom Marktplatz Lipizzanerheimat aktiv zu nutzen

Die wirtschaftliche Entwicklung der Lipizzanerheimat steht seit Jahren vor großen Herausforderungen: Der steigende Einkauf außerhalb des Bezirks, der internationale Onlinehandel und die zunehmende Verlagerung von Dienstleistungen ins Digitale führen zu einem kontinuierlichen Abfluss regionaler Kaufkraft. Dieser Trend wirkt sich nicht nur auf Unternehmen aus, sondern berührt die gesamte regionale Struktur – von der Nahversorgung über das Vereinsleben bis hin zur Attraktivität der Gemeinden als Lebens- und Wirtschaftsraum.

Um dem entgegenzuwirken, verfolgt die LAG Lipizzanerheimat eine klare, langfristige Strategie: Regionale Wertschöpfung stärken, Kooperation fördern, digitale Chancen nutzen und gleichzeitig das Bewusstsein für die Bedeutung regionaler Wirtschaftskreisläufe schärfen. Seit über einem Jahrzehnt wächst daraus ein breites Netzwerk engagierter Gemeinden, Betriebe, Vereine und Bürger:innen, die gemeinsam beweisen, dass regionale Zusammenarbeit sichtbar wirkt.

Ein Meilenstein war 2013 die Einführung des einheitlichen, gemeindeübergreifenden

den Gutscheinsystems. Heute werden die beliebten Regionsgutscheine in sämtlichen Gemeinden akzeptiert und können bei mehr als 285 Partnerbetrieben aus Gastronomie, Handel, Dienstleistung, Handwerk und Tourismus eingelöst werden. Fast 11 Millionen Euro an regional gebundener Wertschöpfung zeigen eindrucksvoll, wie kraftvoll und nachhaltig gemeinsames Handeln sein kann. Die Gutscheine sind zu einem Symbol regionaler Identität geworden – und zu einem der erfolgreichsten Instrumente zur Kaufkraftsicherung im Bezirk.

Mit der Einführung der digitalen Multi-Channel-Plattform „Unser Regionaler Marktplatz Lipizzanerheimat – SOO GUT“ im Jahr 2019 wurde dieser Weg konsequent fortgesetzt. Die Plattform vereint Website, Webshop, Social-Media-Kanäle und die Lipizzanerheimat App in einem zentralen digitalen System. Damit ist es gelungen, regionale Produkte und Dienstleistungen sichtbar zu machen, neue Zielgruppen zu erreichen und Betrieben zeitgemäße Werkzeuge für ihre Kommunikation bereitzustellen. Herzstück ist die App, die nicht nur Informationen liefert, sondern über das Bonuspunktesystem aktives regionales Einkaufen belohnt.

Jetzt App downloaden, registrieren und 50 Bonuspunkte geschenkt bekommen!

(Ohne Registrierung können wir keine Bonuspunkte aufbuchen!)



App Store



Google Play



Aktion
gültig bis
31.12.2025

Bereits mehr als 190 Partnerinnen und Partner aus Gemeinden, Wirtschaft, Tourismus, Vereinen und Institutionen nutzen die Vorteile des Marktplatzes. Rund 8.000 Nutzerinnen und Nutzer informieren sich regelmäßig über Aktionen, Neuigkeiten und Veranstaltungen. Die Vielzahl an Beiträgen, Terminen und regionalen Geschichten zeigt, wie lebendig und vernetzt die Region geworden ist.

EIN ANGEBOT DER REGION – FÜR ALLE MENSCHEN IN DER REGION

Unternehmen und Institutionen profitieren von einem breiten Maßnahmenpaket: von saisonalen Gutscheineften über Online-Sichtbarkeit und digitale Services bis hin zum Bonuspunkteprogramm, das die Kund:innenbindung nachhaltig stärkt. Auch die Bevölkerung gewinnt – durch mehr Übersicht, bessere Information und ein wachsendes Bewusstsein für die Bedeutung regionaler Entscheidungen. Ein Highlight sind die neuen Serviceleistungen der App: individuelle Wetterwarnungen, digitaler

Zutritt zum Altstoffsammelzentrum, aktuelle Notdienste, touristische Informationen sowie die Integration bestehender Mobilitätsangebote wie „BusBahnBim“ und das Flux Sammeltaxi. Der beliebte Veranstaltungskalender für alle 15 Gemeinden bietet einen umfassenden Überblick und erleichtert die Freizeitplanung mehr denn je.

AUSPROBIEREN UND TEIL DER REGIONALEN ERFOLGSGESCHICHTE WERDEN

Wer die Lipizzanerheimat App noch nicht nutzt, kann sie jederzeit kostenlos herunterladen, sich registrieren und sofort von allen Funktionen profitieren. Als Willkommensgeschenk warten 50 Bonuspunkte für alle Neuanmeldungen bis 31.12.2025.

Betriebe und Institutionen, die vom Netzwerk profitieren möchten, können sich jederzeit unter office@lipizzanerheimat-marktplatz.at melden. Jeder neue Partner, jede neue Partnerin stärkt das regionale Angebot – und trägt dazu bei, dass die Lipizzanerheimat weiterhin ein lebenswerter,

wirtschaftlich starker und digital bestens vernetzter Raum bleibt.

STÄRKUNG UNSERER REGION

Vor allem aber ist eines besonders wichtig: Jede Entscheidung für ein regionales Angebot stärkt nicht nur einzelne Betriebe, sondern die Zukunft unserer Region – der Lipizzanerheimat.

KONTAKT



HELENE WIPFLER
Projektassistenz
Wirtschaftsoffensive
WOF GmbH
LAG Lipizzanerheimat

Mobil: +43 (0) 660-570 1416
E-Mail: helene.wipfler@wof.at
office@lipizzanerheimat-marktplatz.at
www.lipizzanerheimat-marktplatz.at

Das Herz der Lipizzanerheimat-App.

Mit JOLIOO steuerst du die Lipizzanerheimat-App – und noch viel mehr.

JOLIOO ist die Plattform hinter der Lipizzanerheimat-App. Als Betrieb verwaltest du deine Inhalte, Gutscheine und Kundenaktionen direkt selbst – digital, einfach und in Echtzeit. Und das Beste: JOLIOO geht weit über die Lipizzanerheimat-App hinaus – als komplette Loyalty-, Gutschein- und Marketingplattform für dein Unternehmen.

JOLIOO
The Loyalty Platform.



**LIPIZZANER
HEIMAT**
STEIERMARK



JETZT ENTDECKEN:



„WIR ZAHLEN IHRE RECHNUNG“ EINKAUFEN IN DER LIPIZZANERHEIMAT LOHNT SICH



Foto: MeinBezirk Voitsberg

Harald Almer, MeinBezirk Voitsberg, und LEADER Managerin Elfriede Pfeifenberger zeigen, wie erfolgreich eine Kooperation sein kann

Die LAG Lipizzanerheimat hat in Kooperation mit der Zeitung MeinBezirk Voitsberg rechtzeitig vor den Weihnachtseinkäufen erneut die Aktion „Wir zahlen Ihre Rechnung“ gestartet.

Ziel ist es, Bewohnerinnen und Bewohner der Lipizzanerheimat verstärkt zum regionalen Einkauf zu motivieren und die heimische Wirtschaft zu stärken. Durch den gezielten Griff zu regionalen Angeboten sollen Kauf-

kraft im Bezirk gehalten, lokale Betriebe gestärkt und langfristig ein lebendiges, vielfältiges Wirtschafts- und Versorgungsumfeld gesichert werden.

Die Aktion findet bereits zum sechsten Mal statt und das Interesse ist ungebrochen. Bereits mehr als 10.000 Personen haben die Chance genutzt, ihre Rechnungen eingereicht und bei der Aktion teilgenommen, um ihren Einkauf bis zu 200 Euro brutto in Lipiz-

zanerheimat-Gutscheinen zurückzubekommen. Aus allen eingereichten Rechnungen wurden in Summe schon mehr als 1800 Gutscheine im Wert von mehr als 18.000 Euro verlost. Für die Weihnachtseinkäufe warten erneut 4.000 Euro Lipizzanerheimat-Regionsgutscheine auf glückliche Gewinnerinnen und Gewinner. Die Aktion läuft bis zum 14. Dezember. Die Ziehung der Rechnungen und die Verständigung der Gewinnerinnen und Gewinner erfolgen Anfang nächsten Jahres.

SO EINFACH GEHT'S:

1. Einkauf in einem teilnehmenden Betrieb tätigen
2. Rechnungsbetrag auf meinbezirk.at/kau-finderlipizzanerheimat eingeben oder
3. Gewinnspielformular ausfüllen (entweder im Flyer in den Betrieben oder im Büro von MeinBezirk Voitsberg)

Gewinnübergabe erfolgt nur nach Vorlage des Originalbelegs. Die LAG Lipizzanerheimat und MeinBezirk Voitsberg wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Glück.

Alle Details
zur Teilnahme
finden Sie unter:



GEWINNERINNEN & GEWINNER VON „WIR ZAHLEN IHRE RECHNUNG“

HAUS DER MUSIK STEFAN MAIER
RENÉ LULEY



BELL ' AMBIENTE
INGRID SATOR



BLUMEN PLETTIG
LUKAS VOGL



WEZ
TINA FUISZ



BAUMARKT VOGL
JENNY PISKERNIG



HOPO
JOHANN SCHWAIGER



BLUMEN MARIA KRAMMER
VICTORIA EDLER



CHARLY'S CAFE & BAR
ROSA HÖSSL



HOTEL UND THERME NOVA
URSULA KONRAD



ALLE JAHRE WIEDER EIN TOLLES ANGEBOT DAS ADVENT-GUTSCHEINHEFT - AUS DER REGION FÜR DIE REGION



Auch heuer, rechtzeitig vor dem 1. Adventwochenende, hat die LAG Lipizzanerheimat im Rahmen ihrer Initiative „Unser regionaler Marktplatz“ ein Advent-Gutscheinheft mit vielen tollen Angeboten herausgebracht. Das Gutscheinheft wurde in Kooperation mit der Wochenzeitung „MeinBezirk“ an alle 22.500 Haushalte in der Region ausgesandt.

Geschenke, die in der Region gekauft werden, erfreuen nicht nur die Herzen der Beschenkten, sondern auch die regionale Wirtschaft, da die Wertschöpfung vor Ort bleibt und damit auch Arbeitsplätze in der Region gesichert werden. Das Advent-Gutscheinheft ist neben den Lipizzanerheimat Regionsgutscheinen und der Lipizzanerheimat App eine Maßnahme im Rahmen des LEADER-Projektes „Stärkung und Weiterentwicklung

der Dachmarke 2.0“, die zur Sicherung von regionaler Wertschöpfung beitragen. Sehr erfreulich ist auch, dass die Stadtgemeinden Voitsberg, Bärnbach und Köflach, sowie die Gemeinde Rosental das Advent-Gutscheinheft mit Eigenmitteln, anteilig ihrer beteiligten Betriebe, unterstützen. Auch dafür ein herzliches Dankeschön.

GUTSCHEINE AUCH DIGITAL IN DER APP

Alle Gutscheine vom gedruckten Gutscheinheft sind auch online in der Lipizzanerheimat App verfügbar. Falls Sie die Lipizzanerheimat App noch nicht haben – diese unbedingt herunterladen und die tollen Angebote für Ihren Weihnachtseinkauf nutzen! Damit bleibt die Wertschöpfung in der Region. Außerdem gibt es für alle, die die Lipizzanerheimat App bis 31.12.2025 herunterladen und sich registrieren, 50 Bonuspunkte als Geschenk!

ALLIANZ ZUR FACHKRÄFTESICHERUNG STÄRKUNG DER LIPIZZANERHEIMAT ALS WIRTSCHAFTSSTANDORT



Foto: © René Lederer

Besondere Leistungen engagierter Lehrlinge werden bei der Lehrlingsgala mit Anerkennung und Wertschätzung sichtbar gemacht

Die LEADER-Region Lipizzanerheimat setzt ein kraftvolles Zeichen für die Zukunft: Mit dem Projekt „Allianz zur Fachkräftesicherung 2024–2026“ wird ein breit angelegtes Regionalprojekt umgesetzt, das Schulen, Technologieunternehmen und Gemeinden enger miteinander vernetzt und damit die Grundlage für eine zukunftsstarke Ausbildungs- und Wirtschaftsregion legt. Angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels, insbesondere im technisch-gewerblichen Bereich, verfolgt das Projekt ein klares Ziel: junge Menschen frühzeitig für regionale Ausbildungswege zu begeistern und Unternehmen langfristig zu stärken.

Unter der Leitung des Ländlichen Fortbildungsinstituts (LFI) Steiermark bündelt die Initiative die Kräfte von Betrieben aus der Elektro- und Metalltechnik, verschiedenen Schultypen sowie regionalen Institutionen. Im Mittelpunkt steht die gezielte Bewusstseinsbildung: Die Lipizzanerheimat verfügt über außergewöhnlich starke Technologieunternehmen und vielfältige Ausbildungsangebote, doch vielen Jugendlichen, Eltern und

Pädagog:innen sind diese Chancen direkt vor ihrer Haustür noch wenig bekannt. Durch gemeinsame Workshops, Impulsveranstaltungen, Betriebserkundungen, Präsentationsereignisse, praxisnahe Kennenlernformate und die Lehrlingsgala der ABV-Unternehmen entsteht eine lebendige Ausbildungslandschaft, die Schulen, Unternehmen, Institutionen und Gemeinden enger zusammenführt.

MULTISEKTORALER ANSATZ BRINGT NACHHALTIGEN ERFOLG

Besonders wichtig ist der multisektorale Ansatz: Diese Allianz verbindet Geschäftsleitungen, HR-Verantwortliche, Ausbildungsverantwortliche, Pädagog:innen, Bürgermeister:innen und Gemeinderät:innen. Durch den regelmäßigen Austausch werden regionale Stärken sichtbar gemacht, neue Ausbildungsplätze geschaffen, eine zeitgemäße Ausbildungsdidaktik entwickelt und Zukunftsthemen wie Digitalisierung und MINT-Förderung gezielt vorangetrieben.

Für Schulen und Unternehmen eröffnet das Projekt einen unmittelbaren Mehrwert:

Lehrkräfte und Schüler:innen erhalten direkten Zugang zu regionalen Betrieben, lernen Berufsbilder praxisnah kennen und gewinnen einen realistischen Einblick in regionale Karrierewege. Unternehmen profitieren im Gegenzug von einer stärkeren Sichtbarkeit, einem besseren Zugang zu potenziellen Nachwuchskräften sowie neuen Formen der Zusammenarbeit mit dem Bildungssektor.

NEUE PERSPEKTIVEN FÜR DIE REGION

Mit diesem Projekt setzt die Lipizzanerheimat ein starkes Signal, denn regionale Fachkräfteentwicklung gelingt am besten dort, wo Schulen, Wirtschaft und Gemeinden gemeinsam Verantwortung übernehmen. „Durch die Bündelung von Ressourcen, Wissen und Engagement entsteht ein innovativer Zukunftsraum, in dem junge Menschen Perspektiven finden und Unternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit sichern können“, betonen die Projektpartner:innen. Die Region macht damit einen entscheidenden Schritt, um ihre Rolle als attraktiver Bildungs-, Wirtschafts- und Lebensstandort weiter auszubauen.

TECHNIK ERLEBEN UND AUSPROBIEREN BERUFSERLEBNISTAG BEGEISTERT SCHULEN UND BETRIEBE



Foto: © Holzher



Foto: Keller

Ausprobieren und Praxisbezug sind wesentliche Erfolgsfaktoren in der Berufsorientierung

In der Lipizzanerheimat zeigt sich, wie lebendig regionale Entwicklung aussehen kann. Mit Unterstützung der Abteilung 6, Bildung und Gesellschaft, Land Steiermark, wurde mit dem Projekt „Berufserlebnistag Technik 2025“ ein beeindruckendes Zeichen gesetzt, wie man eine Bildungs- mit einer Wirtschaftsinitiative verknüpfen kann. Insgesamt nutzten 340 Schüler:innen der siebten Schulstufe, begleitet von 36 Lehrer:innen und 67 Eltern, die Gelegenheit, Technik unmittelbar zu erleben und damit genau jenes zentrale Ziel der LEADER-Region zu verwirklichen: junge Menschen frühzeitig für berufliche Chancen in ihrer Heimat zu begeistern.

Projektleiterin Sonja Hutter-Binder vom LFI Steiermark betont: „Wir möchten den Jugendlichen zeigen, dass Technik nichts Abstraktes ist, sondern ein spannendes Arbeitsfeld mit Zukunft zur Konstruktion und Herstellung verschiedenster Produkte.“ Dieses Vorhaben gelang eindrucksvoll. In insgesamt fünf führenden Technologieunternehm-

men der Region (Holzher, Keller, Krenhof, Miba und Payer) konnten die Schüler:innen nicht nur zuschauen, sondern aktiv mitarbeiten. „Damit hätte ich nie gerechnet, dass mir Schweißen und Löten Spaß macht“, staunte ein Schüler. „Wir Lehrer:innen haben an unseren Schüler:innen neue Seiten entdeckt. Und auch wir haben durch das Mitmachen bei den Praxisübungen viele interessante Erfahrungen mitnehmen können“, betont ein Lehrer. Die Begeisterung war in allen sieben teilnehmenden Mittelschulen – Bärbach, Edelschrott, Krottendorf, Köflach, Mooskirchen, Stallhofen und Voitsberg – spürbar. Eltern lobten insbesondere den realitätsnahen Einblick: „Solche Erfahrungen können kein Unterrichtsbuch ersetzen“, meinte eine Mutter.

KOOPERATION ALS ERFOLGSFAKTOR

Die enge Kooperation zwischen Schulen und Betrieben erwies sich einmal mehr als entscheidender Erfolgsfaktor. Eine Ausbilderin brachte es auf den Punkt: „Wenn wir Jugendlichen zeigen, wie vielfältig technisches Arbeiten ist, verlieren sie die Scheu

und entdecken oft verborgene Talente.“ Viele Jugendliche erfuhren erstmals, welche attraktiven Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten direkt in ihrer Region existieren. Das erweitert den beruflichen Horizont enorm.



Service für alle Fälle.

Wir kümmern uns um Ihre betrieblichen Anliegen. Kompetent und verlässlich! Unsere Experten beraten Sie persönlich, rasch und individuell!

Mo bis Fr von 8 bis 16 Uhr
wko.at/stmk/601601



0316 **601 601**

WKO SERVICE NUMMER

RAD- UND MOUNTAINBIKEERLEBNIS LIPIZZANERHEIMAT 2.0 – ZWEI NEUE TOUREN ERÖFFNET, WEITERE IN PLANUNG



Foto: (c) Region Graz, Vanessa Zühlke

Durch die breite regionale und überregionale Zusammenarbeit gibt es erste Erfolge

Mit ihrer abwechslungsreichen Landschaft – von sanften Hügeln über dichte Wälder bis hinauf auf die Almen – bietet die Lipizzanerheimat ideale Bedingungen für unvergessliche Rad- und Mountainbikeerlebnisse. Ergänzend zu den bereits bestehenden Genusstouren wurde das Angebot nun um zwei neue, hervorragend beschilderte Mountainbike-Touren erweitert:

- Tour Nr. 181 auf die Brendlalm
(Start und Ziel: Kainach)
- Tour Nr. 182
auf das Alte Almhaus
(Start und Ziel: Maria Lankowitz)

Damit stehen den Besucher:innen der Region ab sofort mehr als 60 Kilometer Mountainbikestrecken zur Verfügung – perfekt geeignet, um die eindrucksvollen Almlandschaften aktiv zu erkunden. Beide Routen sind bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus Graz erreichbar und an das regionale Rad- und Genusstourennetz angebunden.

LEADER FÖRDERUNG ERLEICHTERT PROJEKTUMSETZUNG

Die neuen Touren wurden unter der Dachmarke Lipizzanerheimat im Rahmen des LEADER-Projekts „Rad- und Mountainbikeerlebnis Lipizzanerheimat 2.0“ umgesetzt. Durch

die enge Zusammenarbeit mit zahlreichen regionalen und überregionalen Partner:innen verfolgt das Projekt ein klares Ziel: die Entwicklung, Beschilderung und Bereitstellung hochwertiger, nachhaltiger Genuss- und Mountainbikerouten – in enger Abstimmung mit den Grundstückseigentümer:innen und Gemeinden.

„Besonders wichtig ist uns die enge Zusammenarbeit mit der Erlebnisregion Graz, dem MTB-Landeskoordinator, den Gemeinden, Grundstückseigentümer:innen und regionalen Partnern wie den Crazy Cross Bikern als MTB-Experten vor Ort. Nur durch dieses gemeinsame Engagement können wir attraktive und nachhaltige Radangebote schaffen, die von allen mitgetragen werden“, betont Elfriede Pfeifenberger, LEADER-Managerin der Lipizzanerheimat.

EIN NEUER MEILENSTEIN FÜR DIE LIPIZZANERHEIMAT

„Die Lipizzanerheimat bietet mit ihren sanften Hügeln, Wäldern und Almen perfekte Voraussetzungen für vielfältige Bike-Erlebnisse. Durch das Zusammenspiel von Gemeinden, Tourismus und Grundeigentümern heben wir das Radfahren in der Region auf eine neue Qualitätsstufe“, freut sich LEADER-Obmann Erwin Dirnberger.

Das Projekt wurde über die LAG Lipizzanerheimat als Projektträger eingereicht und gemeinsam mit der Erlebnisregion Graz sowie mit Unterstützung von Bund, Land und EU-Mitteln umgesetzt. Bis 2027 sollen insgesamt neun Mountainbike-Touren entstehen. Für die Planung und Beschilderung ist der Verein Crazy Cross Biker aus Maria Lankowitz verantwortlich, unterstützt von einem externen Experten und den Gemeinden. Ein besonderer Dank geht an alle, die die Umsetzung aktiv begleiten und damit den Aufbau attraktiven Mountainbikerouten in der Lipizzanerheimat ermöglichen.

WEITERE TOUREN SIND BEREITS INTENSIV IN PLANUNG

In den kommenden 2 Jahren sollen bis zu sieben weitere Mountainbike-Routen unterschiedlicher Länge und Schwierigkeitsgrade entstehen – abgestimmt auf verschiedene Zielgruppen und mit optimaler Anbindung an das bestehende Radnetz, die Landesradwege sowie an die S-Bahn-Verbindungen aus dem Großraum Graz.

So wächst die Lipizzanerheimat Schritt für Schritt zu einer führenden Rad- und Mountainbikeregion der Steiermark, in der Naturerlebnis, Nachhaltigkeit und regionale Zusammenarbeit perfekt ineinandergreifen.



© Skoma3, Simone Chiré, Lukas Kufferath

NEUE WEGE BRINGEN WERTSCHÖPFUNG

Mehr Mountainbike-Infrastruktur stärkt die Lipizzanerheimat.

Radfahren und Biken gewinnen in der Region zunehmend an Bedeutung. Damit diese Entwicklung spürbare Wirkung entfalten kann, braucht es klare Beschilderung, digitale Aufbereitung und eine rechtlich abgesicherte Infrastruktur, die Besucher lenkt, Betriebe stärkt und Grundeigentümern Sicherheit gibt.

Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg ist die Umsetzung neuer Mountainbikestrecken in der Lipizzanerheimat, die gemeinsam mit LEADER und den Gemeinden vorbereitet wurden und nun nach und nach realisiert werden.

Wegführung und Rechtssicherheit

„Die neuen Strecken zeichnen vor allem drei Dinge aus: einheitliche Beschilderung, digitale Steuerung und eine durchdachte Wegführung. Das sorgt für gezielte Besucherlenkung und sichert Grundeigentümer und Nutzer durch die Freizeit-Polizze des Landes ab“, erläutert Markus Pekoll, MTB-Koordinator des Landes Steiermark.

Die Touren führen über 20 bis 40 Kilometer durch naturnahe Landschaften und bieten abwechslungsreiche Abschnitte mit Aussichtspunkten. Sie nutzen überwiegend bestehende Forststraßen, berücksichtigen Sperrzeiten und binden regionale Gastronomie ein. So entsteht ein Angebot, das sportliche Vielfalt ermöglicht und zugleich Rücksicht auf Natur und Eigentumsflächen nimmt.

Gemeinsame Umsetzung in der Region

„Schon vor drei Jahren haben wir mit Gesprächen begonnen. Im Vorjahr konnten wir das Projekt gemeinsam mit der LAG Lipizzanerheimat und den Gemeinden starten. Zwei Touren, Altes Almhaus und

Brendlalm, sind bereits fertig. Sie überzeugen durch eindrucksvolle Streckenführungen, herrliche Aussichten und gute Einkehrmöglichkeiten und sind für uns eine ideale Möglichkeit, die Erlebnisregion mit ihrer besonderen Kombination aus Stadt und Natur zu kommunizieren“, sagen GF Susanne Haubehofer und Thomas Apfelthaler, Finanzreferent.

Ziel ist, die Lipizzanerheimat als attraktive Radregion zu stärken und die Wertschöpfung in Gastronomie und Hotellerie zu erhöhen. Die neuen Routen werden an bestehende Radwege und die öffentliche Anbindung ergänzt. Mit der Pressekonferenz Anfang September erhielt das Projekt breite überregionale Aufmerksamkeit.



DER STEIRISCHE ZENTRALRAUM STARKE GEMEINDEN, STARKE REGION



Mag.^a
KERSTIN WEBER,
Geschäftsführung,
Regionalmanage-
ment Steirischer
Zentralraum
GmbH

Mit über 520.000 Einwohnerinnen und Einwohnern zählt die Region Steirischer Zentralraum – zu der auch die 15 Gemeinden der Lipizzanerheimat gehören – zu den am stärksten wachsenden Ballungsräumen Österreichs.

Dieses Wachstum bringt Chancen, stellt die 52 Gemeinden in Graz, Graz-Umgebung und

Voitsberg jedoch auch vor große Herausforderungen – vom steigenden Flächendruck über den Verkehr bis hin zum Erhalt von Grünräumen, um nur einige zu nennen.

Einzelne Gemeinden können diese Aufgaben kaum allein bewältigen. Umso wichtiger ist es, dass sie an einem Strang ziehen. Die Region Steirischer Zentralraum bildet das Fundament dafür und greift gemeinsame Themen in den jährlichen Arbeitsprogrammen auf. Für 2026 wurde das Arbeitsprogramm bereits von den Mitgliedern der Regionalversammlung beschlossen: Mit einem Regi-

onalbudget von 3,5 Millionen Euro werden Projekte umgesetzt, die die Gemeinden bei zentralen Herausforderungen unterstützen.

„Wir denken Projekte immer vernetzt und themenübergreifend – denn Regionalentwicklung ist Teamarbeit“, betont Kerstin Weber, Geschäftsführung der Regionalmanagement Steirischer Zentralraum GmbH.

REGIONALE SCHWERPUNKTE FÜR 2026

Neben Mobilität sowie Bildung und Beruf stehen Flächenentwicklung und klimafitte Ortszentren im Mittelpunkt. Ziel ist es,

Flächenressourcen effizient zu nutzen und Gemeinden mit konkreten Steuerungsinstrumenten zu unterstützen. Maßnahmen für lebendige Ortskerne, die Reduktion von Naturgefahren wie Hitze oder Starkregen, die Entsiegelung von Flächen, natürliche Beschattung, weniger wasserintensive Bepflanzung, die Aufwertung von Bushaltestellen und die Umsetzung von Jugendinfo meeting points (JIMP) werden umgesetzt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Überarbeitung der Regionalen Entwicklungsstrategie, die die Weichen für eine lebenswerte und nachhaltige Zukunft für den Steirischen Zentralraum stellt.

Im Galopp in die
ZUKUNFT

MESSE FÜR BILDUNG & BERUF IN DER LIPIZZANERHEIMAT

**KOSTENLOSE, PERSÖNLICHE
BERATUNG UND ORIENTIERUNG**

23.01.2026 08–14 UHR
24.01.2026 09–13 UHR

SPORTHALLE VOITSBERG



galopp-zukunft.at



RMSZR | Foto: iStock/seris

Unterstützt aus Mitteln des Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes.

Steirischer Zentralraum

Das Land
Steiermark
→ Regionen

KLIMA- UND ENERGIEFONDS FÖRDERT KEM & KLAR! WEST GEMEINSAM FÜR EINE KLIMAFITTE ZUKUNFT



v.l.n.r.:

Mag.^a EVELYN STARKE
KLAR! West Managerin
SABRINA GREINIX, BSc
KEM West Managerin

Die Region WEST geht mit zwei neuen Fachfrauen entschlossen den Weg in Richtung Nachhaltigkeit.

Seit Juli leiten Sabrina Greinix, BSc (KEM WEST) und Mag.^a Evelyn Starke, Bakk. MA (KLAR! WEST) die regionalen Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsprogramme. Gemeinsam begleiten sie die fünf Gemein-

den Köflach, Maria Lankowitz, Edelschrott, St. Martin a. W. und Hirscheegg-Pack bei der Umsetzung wirksamer Zukunftsmaßnahmen.

REGIONALE MASSNAHMEN

In den kommenden Jahren setzt die Region WEST eine Reihe an Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen um, die Gemeinden, Betriebe und private Haushalte

gleichermaßen unterstützen. Dabei geht es darum, Energie effizienter zu nutzen, erneuerbare Lösungen auszubauen, die regionale Wasserversorgung und Natur zu stärken und Orte klimafit zu gestalten.

Durch Beratungen, Bildungsangebote und die enge Zusammenarbeit mit lokalen Akteur:innen entstehen Projekte, die sowohl Kosten senken als auch Lebensqualität erhöhen – vom kommunalen Gebäude über den Dorfplatz bis hin zum eigenen Zuhause oder Betrieb. So profitieren alle davon, wenn unsere Region widerstandsfähiger, nachhaltiger und zukunfts-

sicher wird. Damit trägt unsere Region dazu bei, den Klimawandel sowohl zu bremsen (KEM) als auch seine Folgen wirksam zu bewältigen (KLAR!).

GEMEINSAM FÜR DIE ZUKUNFT

Mit gebündeltem Wissen, verlässlicher Begleitung und praxisnahen Angeboten wollen KEM & KLAR! WEST dazu beitragen, Chancen zu nutzen und Herausforderungen gemeinsam zu meistern. Denn eine klimafitte Region entsteht dann, wenn alle – Gemeinden, Wirtschaft und Bevölkerung – an einem Strang ziehen.

Mehr Informationen:
www.modellregion-west.at







Das kann ja nur WasWerden!

Deine Navigationshilfe für Bildungs- & Berufsorientierung in der Steiermark.



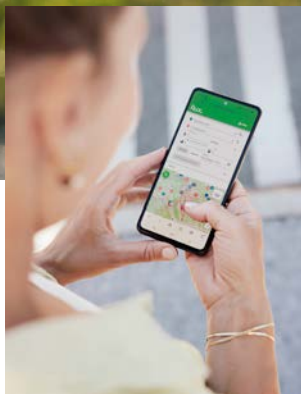

flux.

Dein Sammeltaxi in Graz, Graz-Umgebung und Voitsberg

Das Sammeltaxi flux ergänzt den öffentlichen Verkehr und bringt dich ans Ziel, wenn Bus und Bahn nicht fahren.

Flexibel
unterwegs auch
ohne Auto.

Fahrt buchen.



Online:
buchung.flux.at

Telefonisch:
050 616263

Wann und wo.



Start und Ziel
auswählen.

Abhol-/ Ankunftszeit
und Anzahl der
Fahrgäste angeben.

Wählen und losfahren.



Unter den
vorgeschlagenen
Verbindungen
deine Fahrt wählen.

flux.at

Unterstützt aus Mitteln des Steiermärkischen
Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes.

 Steirischer Zentralraum

 Das Land
Steiermark
Regionen



tim-zentralraum.at



**Dein regionales
Carsharing**

ab 5,50 € /
Stunde

Miete mich!

Registrieren:



Melde dich online oder persönlich in der Gemeinde an. Danach bekommst du deine tim-Karte.

Fahrzeug buchen:



Reserviere dein gewünschtes Fahrzeug per App oder im Web. Ob spontan oder für die nächsten Tage - tim ist flexibel!

Losfahren:



Öffne das Fahrzeug mit der App oder deiner tim-Karte. Einsteigen und los geht's.

Zurückbringen:



Stell das Fahrzeug wieder am selben tim-Standort ab.

Deine tim-Standorte in der Lipizzanerheimat:
Köflach, Voitsberg, Bärnbach, Söding-Sankt Johann

So einfach geht's:

Jetzt registrieren!



Unterstützt aus Mitteln des Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes.



MULTIFUNKTIONSGEBÄUDE PACKERHÖHE DAS TOR ZUR LIPIZZANERHEIMAT



Die Umsetzung des Multifunktionsgebäudes schreitet zügig voran

In der Gemeinde Hirschegg-Pack blicken derzeit alle gespannt auf ein Projekt: der Bau des Multifunktionsgebäudes Packerhöhe, welches im Ortsteil Pack direkt an der B70 gelegen errichtet wird.

Die feierliche Spatenstichfeier fand im Beisein von Landesrätin Simone Schmiedtbauer, Gemeindegand-Präsidenten Erwin Dirnberger, Bezirkshauptmann a.D. Hannes Peißl sowie den Bürgermeistern Georg Preßler (Gemeinde Edelschrott) und der Landtagsabgeordneten Klaudia Stroißnig (Gemeinde Geistthäl-Södingberg) sowie zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern am 21. November 2024 statt.

ABBRUCH ALTES GASTHAUS

Mit Beginn des heurigen Jahres starteten auch die Abbrucharbeiten am ehemaligen Gasthaus „Packerhöhe“. Stück für Stück, Schar für Schar, wurde das Gebäude abgetragen. Einige Zuschauer beobachteten mit etwas Wehmut, wie die Bagger Platz für das künftige Bauvorhaben machten. Der milde Winter war für die Abbruch- und Rohbauarbeiten von Vorteil. Beinahe ohne Unterbrechung

konnte die Baufirma ihrer Arbeit nachgehen. Etwa zur selben Zeit wechselte auch der Bauherr – Bürgermeister Johann Schmid, der jahrzehntelang für die Gemeinde Hirschegg-Pack und zuvor für die Gemeinde Pack im Einsatz war und den Grundstein für das Multifunktionsgebäude gelegt hatte, übergab seine Agenden an Vizebürgermeister Markus Prettenthaler, der am 10. Februar dieses Jahres vom Gemeinderat zum Bürgermeister gewählt und dann bei der Gemeinderatswahl im März auch von der Bevölkerung der Gemeinde Hirschegg-Pack bestätigt wurde.

UMSETZUNG IM ZEITPLAN

Das Interesse am Geschehen ist nicht nur bei den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde groß. Der Abbruch des ehemaligen Gasthauses lockte viele Neugierige an, denn all jene, die anno dazumal ihre Reise über den Packsattel antraten, hatten hier Rast gemacht und die Aussicht genossen. Nun kamen viele angereist, um sich vor Ort ein Bild von den Abbruch- und Neubauarbeiten zu machen. Alle sind gespannt auf die Projektumsetzung.



Foto: Katrin Schmiedbauer

Bgm.
**MARKUS
PRETTENTHALER**
Gemeinde
Hirschegg-Pack

Die Bauarbeiten schreiten zügig voran. Beinahe täglich kann man die Veränderungen am Gebäude erkennen. Derzeit (Mitte November 2025) wird die Fußbodenheizung verlegt, die Fassade gestaltet und der Lift im Inneren eingebaut, freut sich Bürgermeister Markus Prettenthaler. Die Fertigstellung des Multifunktionsgebäudes ist im Frühsommer 2026 geplant, womit ein

sehr bedeutender Meilenstein in der Gemeinde Hirschegg-Pack gelegt wird. Als Symbol des Zusammenhaltes und der gemeinsamen Entwicklung der Region wird das Multifunktionsgebäude unter dem Motto „Zwei Orte – eine Gemeinde“ am 27. Juni 2026 feierlich eröffnet werden. Das neue Gebäude soll ein Ort der Begegnung, des Austausches und der Zusammenarbeit für alle Bürgerinnen und Bürger werden.

Als Bürgermeister der Gemeinde Hirschegg-Pack danke ich der LAG Lipizzanerheimat für die genehmigte LEADER-Förderung zur Projektumsetzung.

Global tätig, lokal verbunden.

Tickets, Gutscheine, Sicherheitsetiketten und vieles mehr: Produkte, die Vertrauen schaffen - hergestellt in unserer Region, genutzt in über 30 Ländern.

Seit vielen Jahrzehnten entwickeln und produzieren wir in Hausham Lösungen, die Marken, Produkte und Identitäten schützen. Viele davon begegnen Ihnen jeden Tag - im ÖPNV, beim Einkaufen oder im Alltag. Hinter dieser Leistung stehen 45 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Leidenschaft, Präzision und Teamgeist arbeiten. 3S. Secure. System. Solutions.

3S SECURE
SYSTEM
SOLUTIONS



www.3s-group.com

3S GmbH
Industriestraße 2
83734 Hausham
+49 (0) 8026 397-0
info@3s-group.com



ENERGIE AUS UNSERER REGION – FÜR UNSERE REGION JETZT TEIL DER NEUEN ENERGIEGEMEINSCHAFTEN WERDEN



Die Region nachhaltig fördern und den Menschen in der Region Gutes tun, Projekte planen und rasch in Umsetzung bringen - das ist der gemeinsame Nenner der beteiligten Gründungsmitglieder. v.l.n.r. Dr. Steffen Wirth – Koordinator Energieinitiative Steiermark, Bgm. Peter Fließner, Mag. Wolfgang Potocnik (Raiffeisenverband), VDir. Wolfgang Kotzbeck (Obm.-Stv.), Bgm. Lukas Vogl, Martin Reisinger (Obmann), Bgm. Roman Neumann, Bgm. Erwin Dirnberger, Werner Pressler (Obm.-Stv.), Mag. Andrea Gauster-Tesch (Raiffeisenverband)

In unserer Region wurde ein bedeutender Schritt in Richtung Energiezukunft gesetzt: Die Gemeinden Söding-St. Johann, Ligist, Krottendorf-Gaisfeld und Mooskirchen haben – gemeinsam mit der Energieinitiative Steiermark und Beteiligung der Raiffeisenbank Weststeiermark – zwei neue regionale Energiegemeinschaften gegründet.

Die Raiffeisenbank Weststeiermark übernimmt dabei die Organisation und Verwaltung der Energiegemeinschaften und sorgt für einen reibungslosen laufenden Betrieb. Für die Gemeinden entstehen dadurch keine Kosten und die Mitglieder profitieren von einer einfachen, transparenten und professionellen Abwicklung. Die Energiegemeinschaften sind genossenschaftlich organisiert und werden vom Raiffeisenverband Steiermark geprüft. Nach Abschluss der Pilotphase, in der bereits die gemeindeeigenen Anlagen und jene der Raiffeisenbank integriert wurden, stehen die Energiegemeinschaften

nun für alle Bürgerinnen und Bürger, Betriebe und Landwirte offen. Dadurch entsteht ein Synergieeffekt mit dem Ziel einen optimalen Stromaustausch in der Gemeinschaft zu erzielen und den Menschen / Betrieben Zugang zu Strompreisvorteilen zu ermöglichen.

WARUM EINE ENERGIEGEMEINSCHAFT?

Weil wir gemeinsam mehr erreichen. Energie ist ein Thema, das unser aller Zukunft prägt. Mit jeder neuen Mitgliedschaft wächst ein regionaler Zusammenschluss, der:

- lokal erzeugten Strom und faire Preise ermöglicht,
- die Unabhängigkeit vom internationalen Strommarkt stärkt,
- die Netze entlastet,
- und unsere Region ökologisch wie wirtschaftlich fördert.

Hier entsteht ein Miteinander, das zeigt: Wenn wir unsere Kräfte bündeln, profitieren wir alle.

VORTEILE AUF EINEN BLICK

- Einmaliger Genossenschaftsanteil: nur € 10,-

- Keine Grundgebühren oder versteckten Kosten
- Geringeres Netzentgelt für Strombezieher
- Faire Vergütung für Einspeiser
- Teilnahme auch ohne eigene PV-Anlage
- Professionelle, sichere Abwicklung durch die Raiffeisenbank Weststeiermark

EINFACH MITGLIED WERDEN

1. Unverbindlich mit E-Mail-

Adresse registrieren:

www.energieinitiative.at

2. Name, Adresse und Zählpunkt eingeben

Nach Eingabe des Zählpunktes erfolgt die automatische Zuordnung zur passenden Energiegemeinschaft – entweder:

- Energiegenossenschaft Mittleres Kainachtal (Netzbereich Stadtwerke Voitsberg)
- Energiegenossenschaft Unteres Kainachtal (Netzbereich Energienetze Steiermark - Umspannwerk Lieboch)

Nicht jeder Standort in der Region liegt im Netzbereich der beiden regionalen Energie-

gemeinschaften. Wer sich im Netzbereich der Energienetze Steiermark befindet und nicht in die EG Unteres Kainachtal eingegliedert werden kann, hat die Möglichkeit, Teil der steiermarkweiten Bürgerenergiegenossenschaft (BEG) Energieinitiative Steiermark zu werden. Damit bleibt jede und jeder eingeladen, ein Stück der steirischen Energiezukunft mitzugestalten.

UNTERSTÜTZUNG

Die Raiffeisenbank Weststeiermark hilft nach Terminvereinbarung gerne beim gesamten Anmeldeprozess weiter.

Gemeinsam für eine starke, nachhaltige Energiezukunft. Machen Sie mit!

KONTAKT

Raiffeisenbank Weststeiermark
Conrad-von-Hötzendorf Straße 5
8570 Voitsberg

Martin Reisinger
Tel: 03462 / 2401-13042
Mobil: 0699 / 18530089

www.energieinitiative.at

NEUE CHANCEN FÜR DIE WIRTSCHAFT DER LIPIZZANERHEIMAT



PETER SÜKAR
Regionalstellen-
obmann
WKO Voitsberg

Die Lipizzanerheimat steht heute an einem Wendepunkt, der viele neue Perspektiven eröffnet, die auch genutzt werden sollten.

Nach den Umbrüchen der vergangenen Jahrzehnte – dem Ende des Kohleabbaus, der Schließung des kalorischen Kraftwerks und der Neuorientierung hin zum Tourismus – zeigt

sich zunehmend, dass der Bezirk Voitsberg wirtschaftlich breiter aufgestellt ist, als es auf den ersten Blick scheint.

Besonders der nachhaltige Tourismus bleibt eine starke Säule. Projekte rund um das Lipizzanergestüt Piber, die Therme Nova und den Pibersteinersee schaffen attraktive Angebote für Besucherinnen und Besucher das ganze Jahr über.

Die Region profitiert dabei von einer wachsenden Nachfrage nach naturnahen, authentischen Erlebnissen. Wandern, Radfahren, regionale Kulinarik und gelebte Tradition werden

zunehmend zu Wirtschaftsfaktoren, die auch jungen Menschen berufliche Chancen vor Ort bieten.

Gleichzeitig gewinnt der Bereich erneuerbare Energien an Bedeutung. Mit den Erfahrungen aus der Industriezeit und den vorhandenen Flächen bietet sich die Lipizzanerheimat als Standort für innovative Energieprojekte an – von Photovoltaik über Biomasse bis hin zu nachhaltiger Wärmeerzeugung.

Diese Entwicklung könnte neue Arbeitsplätze schaffen und die Region als „grünen“ Wirtschaftsraum positionieren.

DIGITALISIERUNG: CHANCE FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

Auch die Digitalisierung eröffnet Potenziale: Homeoffice, Coworking und regionale Unternehmensnetzwerke machen ländliche Räume wieder attraktiver. Wenn Infrastruktur und Breitbandanbindung weiter verbessert werden, kann Voitsberg verstärkt als Wohn- und Arbeitsort punkten.

Die Zukunft der Lipizzanerheimat liegt also in der Kombination aus Tradition und Innovation – im selbstbewussten Weiterentwickeln des Bestehenden, verbunden mit Offenheit für neue Ideen.

**TOP
STEUERBERATUNG**

Steuerliche Beratung, Erstellung von Jahresabschlüssen und Steuererklärungen, Abwicklung der laufenden Buchhaltung und Lohnverrechnung, Sanierungsberatung.

KWT
Kislinger & Partner

KWT Kislinger & Partner
Wirtschaftstreuhand- und
Steuerberatungsgesellschaft OG

Haushamer Straße 2 / 2 / 14
8054 Seiersberg
Unicredit Tower

Tel: 0316-282933
Fax: 0316-282933-111
office@kwt-steuerberatung.at

kwt-steuerberatung.at

**K WIRTSCHAFTSTREUHAND
& STEUERBERATUNG**

Mag. Dieter Kislinger,
Steuerberater

Mag. Bianca Kolleritsch,
Steuerberater

BEST

Gemeinnützige BeschäftigungsgesmbH

Die BEST BeschäftigungsgesmbH begleitet arbeitssuchende Menschen durch praktische Arbeitserfahrungen und sozialpädagogische Begleitung auf ihrem Weg zurück in den ersten Arbeitsmarkt.

Wir bieten Dienstleistungen für Haushalte, Unternehmen und Organisationen in den Bereichen:

- Garten- und Grünraumpflege
- Übersiedelung und Entrümpelung
- Reinigung und Hausbesorgung

Nutzen Sie die professionellen Dienstleistungen und setzen Sie zugleich ein Zeichen sozialer Verantwortung.

BEST BeschäftigungsgesmbH
Conrad-von-Hötzendorfstrasse 25b, 8570 Voitsberg
office@best-gesmbh.at | 03142 21921100 | www.best-gesmbh.co.at

Mit finanzieller Unterstützung des

AMS

qualityaustria

ZERTIFIZIERT

Neue Perspektiven durch Qualifizierung

Entgeltliche Einschaltung



Foto: AMS Voitsberg/Vogel

Franz Hansbauer
Geschäftsstellenleiter AMS Voitsberg:

*Franz Hansbauer:
„Qualifizierungsmaß-
nahmen schaffen neue
Perspektiven für arbeits-
lose Personen“.*

Der Arbeitsmarkt im Bezirk Voitsberg steht weiterhin unter erheblichem Druck. Seit Ende 2023 steigt die Arbeitslosigkeit kontinuierlich, im steirischen Vergleich weist Voitsberg eine der höchsten Zuwachsraten auf. Die starke Abhängigkeit von Industrie, Metall- und Automobilbranche verschärft die Situation. Prognosen erwarten frühestens im dritten Quartal 2026 eine Entspannung. Trotz der Herausforderungen zeigt sich das Arbeitsmarktservice (AMS) Voitsberg entschlossen, gegenzusteuern. „Unser Ziel ist es, die Dauer der Arbeitslosigkeit so kurz wie möglich zu halten und durch Qualifizierung neue Perspektiven zu schaffen“, betont AMS-Leiter Franz Hansbauer. Hohe Lohnkosten, Absatzprobleme und der demografische Wandel bremsen die Unternehmen, dennoch bemühen sich viele, Fachkräfte mit Wiedereinstellungszusagen zu halten. Der Bezirk bleibt ein wichtiger Industriestandort – besonders in Metallverarbeitung, Handwerk, Green Jobs und Pflege besteht weiterhin hoher Personalbedarf. Zur Abfederung der negativen Entwicklung hat das AMS Voitsberg im Jahr 2025 zahlreiche neue bzw. zukunftsorientierte Projekte gestartet.

Ein neu gegründeter Qualifizierungsverbund bereitet Betriebe und Beschäftigte auf Anforderungen in Digitalisierung und Nachhaltigkeit vor. Zudem fanden zwei KI-Meetings mit „Akzente“ statt, bei denen regionalen Firmen Chancen künstlicher Intelligenz am Arbeitsmarkt vorgestellt wurden. Ein weiteres Vernetzungstreffen mit regionalen Kursträgern widmete sich dem Thema „Outplacement“ – also der gezielten bzw. nachhaltigen Vermittlung von Personen nach Ende einer Schulungsmaßnahme. Im Bereich Service für Unternehmen (SFU)



Foto: AMS Voitsberg. v.l.n.r.: Franz Hansbauer, Alexander Gratz (beide AMS), Dorothea Sauer (Akzente), Ing. Christian Dvorak (KI Experte)

absolvierte das AMS heuer erneut über 400 Betriebsbesuche und gewann zahlreiche neue Partnerbetriebe. Der Fokus liegt auch weiterhin auf Neukund_innen-Akquise, um trotz rückläufiger Stellenmeldungen alternative Beschäftigungsmöglichkeiten anbieten zu können. Stiftungs- und AQUA-Modelle, FiT-Ausbildungen für Frauen sowie Schulungen im Be-

reich Green Jobs waren ebenso ein Schwerpunkt im Zuge der Unternehmensberatungen des AMS. Trotz globaler Unsicherheiten und wirtschaftlicher Belastungen zeigt sich das AMS Voitsberg optimistisch: „Der Einsatz für Qualifizierung, Kooperation und Innovation wird sich langfristig bezahlt machen“, so die AMS-Leitung. Mit Engagement und regionaler Vernetzung will das Team dazu beitragen, dass der Bezirk trotz schwieriger Rahmenbedingungen zukunftsfähig bleibt.

Informationen zum Thema Personalmanagement und betriebliche Fördermöglichkeiten erhalten Sie unter: **E-MAIL: sfu.voitsberg@ams.at TEL.: 050-904-640**





Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches,
erfolgreiches neues Jahr

wünschen
das EU-Regionalbüro Voitsberg,
die Wirtschaftsoffensive
und die LAG Lipizzanerheimat



**LIPIZZANER
HEIMAT**
STEIERMARK

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:
Verein Wirtschaftsoffensive Voitsberg;
Design, Layout, Endredaktion: Creative
Media Heimo Kos, Bachgasse 24, A-8572
Bärnbach, www.cm.co.at; Redaktion: EU-RM
Voitsberg, Conrad-von-Hötzendorf-Straße
14, A-8570 Voitsberg; www.eurm.or.at;
Druck: Druckerei Niegelhell;

Offenlegung gem. §25 MG: Medieninhaber,
Herausgeber, Verleger: Verein Wirtschaftsof-
fensive, Conrad-von-Hötzendorf-Straße 14,
A-8570 Voitsberg; Grundlegende Richtung:
Veröffentlichung von Angeboten, Dienstleis-
tungen und Aktivitäten des Vereines WOF,
des EU-RM Voitsberg und von regionalen
Unternehmen, Projekten & Initiativen.